

**Gommern**  
Redaktion.burg@volksstimme.de  
0 39 21/45 64 36  
Für Sie vor Ort:  
Manuela Langner (mla, 03 92 92/72 12, 16,  
Funk: 0177/3 16 10 36)  
Service-Punkt:  
Presse-Shop im Rohrteich-Center,  
Karlsruher Str. 29, 39245 Gommern,  
Tel. (03 92 00/5 33 59)

## Bleiben Spielplätze geschlossen?

### Entscheidung über Öffnung am Freitag

Gommern (mla) • Ob und wie die Spielplätze in der Einheitsgemeinde Gommern wieder geöffnet werden, soll in Abstimmung mit der Kreisverwaltung bis zum Freitag entschieden werden. Darauf machte gestern die Stadtverwaltung im Corona-Ticker ihrer Internetseite aufmerksam. Neben den Kinderspielplätzen dürfen derzeit auch Skateranlage oder Bolzplätze nicht genutzt werden.

Während die Schiedsstelle ab sofort wieder öffnet und telefonisch unter 039200/ 778 90 Termine vereinbart werden können, bleibt die Stadtverwaltung für den Besucherverkehr bis zum 27. Mai geschlossen. Unter oben genannter Telefonnummer ist das Rathaus erreichbar. Wer im Standesamt oder der Meldestelle etwas dringend zu erledigen hat, kann ebenfalls telefonisch einen Termin vereinbaren. Es erfolgt eine Einzelabfertigung.

Geschlossen bleiben weiterhin die Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindezentren und die Versammlungsstätte der Stadt Gommern, die Sportlerheime, Jugendclubs und die Trauerhallen auf den Friedhöfen.

Dagegen ist die Stadtbibliothek Gommern unter Einhaltung der Hygienevorschriften zu den bisherigen Öffnungszeiten wieder geöffnet. Auch die Gemeindebibliothek in Nedlitz steht unter Berücksichtigung der hygienischen Bestimmungen wieder zur Verfügung.

Bis zum 27. Mai bleibt weiterhin der Campingplatz am Plattensee in Dannigkow für den touristischen Betrieb geschlossen.

Während die Sporthallen bis zum 27. Mai geschlossen bleiben, kann unter strengen Auflagen im Freien mit maximal fünf Personen Sport getrieben werden. Dabei ist der Übungsleiter für die Einhaltung der hygienischen Vorschriften verantwortlich.

www.gommern.de



Auf Abstand, wie das in Zeiten der Coronavirus-Pandemie vorgeschrieben ist, sitzen die erfolgreichen Teilnehmerinnen des Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten“ im Eingangsbereich der Europaschule Gymnasium Gommern. Ihre genauen Platzierungen kennen die Zwölfklässlerinnen noch nicht, aber sie gehören definitiv zu den Preisträgern. Foto: M. Langner

# Drei Preise gehen nach Gommern

## Zwölfklässler beim Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten“ sehr erfolgreich / Digitale Preisverleihung im Juni

Beim Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten“ gehören Schüler der Europaschule Gymnasium Gommern zu den Besten. Mit Podcasts zu Themen wie Landwirtschaft und Kindergärten in der DDR haben sie die Jury überzeugt. Im Juni werden die genauen Platzierungen bekanntgegeben.

Von Manuela Langner Gommern • Wie stark der Kindergarten zu DDR-Zeiten vom Sozialismus geprägt war, überraschte Antonia und Rosemarie, als sie sich mit dem Thema für ihren Podcast beschäftigten. Mit ihren Müttern, die beide Erzieherinnen sind, hatten sie kompetente Gesprächspartnerinnen an ihrer Seite. Sie erfuhren unter anderem, dass die Lehrbücher in der Ausbildung nach 1989 erst einmal dieselben geblieben waren. Allerdings seien einige Seiten übersprungen worden.

Für den Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten“ - Deutsch-

land im Wandel seit der Einheit“ trugen sie zusammen, wie sich der damalige Kindergarten vom heutigen Kita-Besuch unterscheidet. Ihre Smartphones reichten den Schülerinnen als Technik aus, um den Podcast (Sendung zu einem bestimmten Thema) zu produzieren.

Zur Vorbereitung des Projekts der Zwölfklässler war im vergangenen Herbst Hans-Jürgen Kant von der Zeitreisen-Manufaktur Magdeburg an der Europaschule Gymnasium Gommern (EGG) zu Gast gewesen und hatte mit den Zwölfklässlern erarbeitet, was es bei Interviews mit Zeitzeugen zu beachten gibt.

Die Schüler lernten, dass es auf eine gute Vorbereitung ankommt, und es wichtig ist, den Hintergrund des Zeitzeugen zu kennen. Außerdem sollten sie einen Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu ihrem Thema haben.

Das Internet bot allen drei Gruppen, die aus der EGG zu den Preisträgern zählen, viele Möglichkeiten, zu ihren Themen zu recherchieren. Den

### Preisträger

Insgesamt drei Gruppen der Zwölfklässler kamen mit ihren Podcasts unter die Preisträger:

Antonia Niemann  
Rosemarie Külz  
Lennard Kastner  
Marika Roos  
Romy Pfefferkorn  
Luise Wagner  
Leonie Mendau  
Pia Rulff

Kontakt zu den Zeitzeugen herzustellen, war keine große Herausforderung. Ob Großvater, Mutter oder Cousin - die Ansprechpartner befanden sich jeweils in den Familien der Schülerinnen.

Ausgelobt wurde der Jugendwettbewerb von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Bundesbeauftragten für die neuen Bundesländer. Ziel war es, mit den Wettbewerbsbeiträgen auf die Umbruchszeit 1989/90 und die vielen damit verbundenen Herausforderungen für die Menschen in Ost und West

aufmerksam zu machen. Die Jugendlichen sollen auf diesem Wege, die vergangene und gegenwärtige Diskussion rund um Ost- und West besser einordnen und verstehen können.

Für den Podcast „Landwirtschaft in der DDR“ unternahm die Schülerinnen einen Ausflug nach Gohre bei Stendal. Ein Anruf bei der Familie hatte ausgereicht, um das Treffen zu vereinbaren. Weil der Hof schon seit so langer Zeit in Familienbesitz ist, deckt der Podcast sowohl die Frage ab, wie es ist, das Eigentum zu verlieren - Stichwort Vollvergenossenschaftlichung bis 1960 - als auch den Aspekt, was sich zu DDR-Zeiten in der LPG verändert und vielleicht auch verbessert hat. Die aktuellen Probleme der Landwirte sparten die Schülerinnen dabei nicht aus. Thema waren unter anderem die Traktor-Demos Ende des vergangenen Jahres.

Insgesamt wurden 180 Beiträge beim Jugendwettbewerb eingereicht. Davon gewinnen über 30 Beiträge einen Preis. Neben sieben Hauptpreisen vergibt die Jury 25 Förderpreise. Die Prämierungen liegen zwi-

schon 3000 und 500 Euro. Zur Jury gehören unter anderem Christina Morina, Professorin für Allgemeine Geschichte an der Universität Bielefeld, Helen Schroeder, Koordinatorin für Presse der Bundesschülerkonferenz, Geschichtslehrer Niko Lamprecht aus Wiesbaden und Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mit Einschätzungen wie „hervorragend recherchiert“ und „kreativ umgesetzt“ gab es viel Lob für die Beiträge.

Welche Aspekte sind wichtig für den Zuhörer? Ihren Leitfaden verlor die dritte Gruppe der EGG, die die Jury überzeugen konnte, nicht aus den Augen. Die Produktion des 20-minütigen Podcasts sei ihnen nicht schwer gefallen. Zum einen sei Luise in der Technik richtig fit, zum anderen sei es nicht der erste Podcast gewesen, den sie anfertigten, berichteten die Schülerinnen.

„Das Interview war das Leichteste.“ Dass trotz des Ausscheidens ihres Gesprächspartners aus der NVA die positiven Feststellungen überwogen haben, überrasch-

te die Jugendlichen beim Interview.

Die Preisverleihung hätte eigentlich im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin stattfinden sollen. Weil in Zei-



„Das ist ein hervorragendes Ergebnis und zeigt

wieder einmal, dass unser Gymnasium Gommern etwas Besonderes ist. Ich beglückwünsche alle Beteiligten.“

Landrat Steffen Burchhardt (SPD) in einer E-Mail an die EGG

ten der Coronavirus-Pandemie jedoch alles anders ist, findet die Preisverleihung nun digital statt. Am Nachmittag des 23. Juni erfahren die Teilnehmer, welchen Platz sie belegt haben. Auf der Internetseite des Wettbewerbs werden die Projekte in den nächsten Tagen vorgestellt.

www.umbruchszeiten.de

## Aus der Heimatgeschichte

# 1863 gründeten Gommeraner erste Genossenschaft

### Stadtchronistin Karin Gust stellte bei Recherchen fest, wie argwöhnisch Behörden waren / Teil 1

Von Karin Gust Gommern • Um 1850 hatten es Handwerker und Gewerbetreibenden sehr schwer, Geld zu leihen, um ihre Betriebe am Laufen zu halten. Hohe Zinsen waren an der Tagesordnung. Mancher Handwerksbetrieb konnte dem Wucher nichts entgegensetzen und gab auf.

In Gommern griff Kaufmann Neesemann den Genossenschaftsgedanken auf. Er lud am 7. Juli 1863 die Bürger ein, um einen Spar- und Vorschussverein ins Leben zu rufen. Diesem Aufruf folgten viele Einwohner und so kam es am 6. August 1863 zur Gründung dieses Vereins und dieser Genossenschaft. Ein Statut wurde beschlossen, das 17 Bürger unterschrieben. Der Vorstand

bestand aus dem Schriftführer Kaufmann Neesemann, Vorsitzender wurde Tierarzt Köhler und der Ökonom Schreiber wurde zum Kassierer berufen. Am 20. August zahlten die Mitglieder je 155 Taler ein.

Die neu gegründeten Genossenschaften wurden von den Behörden argwöhnisch beobachtet, weil der Ideengeber Schultze-Delitzsch ein Anhänger der freiheitlichen Bewegung war. Das führte dazu, dass den Sitzungen auf Anweisung des Bürgermeisters Lohe ein Polizeidiener beiwohnte. Da in den Sitzungen recht diskrete Details erörtert wurden, protestierte der Vorstand gegen diese Anweisung. Es ging sogar so weit, dass gegen die drei Vorstandsmitglieder Anklage erhoben wurde. Aber das

gerichtliche Verfahren endete mit einem Freispruch durch alle Instanzen.

Am 31. Oktober 1864 erging durch den Minister des Innern, Graf Eulenburg, der Beschluss, von der Beaufsichtigung des Sparer- und Vorschussvereines abzusehen. Am 27. März 1867 wurde das Genossenschaftsgesetz beschlossen, das die Stellung der Genossenschaften regelte.

Die Genossenschaft entwickelte sich in der Folgezeit gut und am 6. August 1888 feierte man das 25-jährige Bestehen. Die Vorstandsmitglieder waren in Gommern hoch angesehen. F. M. Neesemann verstarb im Februar 1889. Er wurde wegen seiner Verdienste um die Gründung dieser Genossenschaft hoch verehrt.

Die Spar- und Vorschussvereine wurden auch von Herrn Raiffeisen gut geheißt. Sie waren die Vorläufer der heutigen Volks- und Raiffeisenbanken.

In der NS-Zeit wurden die Genossenschaften argwöhnisch beäugt, da nicht das Führerprinzip bestand, sondern das Gemeinschaftsprinzip. Unrühmlich für diese Genossenschaft war der Ausschluss von Juden. Aber im Gegensatz zu den Konsumgenossenschaften, die während des Nationalsozialismus aufgelöst wurden, bestanden die Spar- und Vorschussvereine weiter.

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Bankvereins Gommern, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, früher Spar- und

Vorschussverein, wurde im „Gommerner Anzeiger“ vom 14. Oktober 1933 eine Sonderbeilage herausgegeben. In dieser Beilage wurde dem Ideengeber Dr. Hermann Schultze-Delitzsch ein großer Beitrag gewidmet. Im nächsten Artikel auf der Seite 1 wurde die Gründungszeit des Bankvereins geschildert.

Man war sichtlich stolz auf das bis 1933 erreichte. Der Bankverein Gommern stand viele Jahre an der Spitze aller Kreditgenossenschaften des Regierungsbezirkes Magdeburg. Die Mitgliederzahl entwickelte sich von 17 im Gründungsjahr 1863 auf 725 im Jahre 1932. Sehr schwierige Zeiten hatte der Bankverein während der Inflationsjahre durchleben müssen.

Schaffen und streben, das war sein Leben.

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben entschlief unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager im gesegneten Alter von 94 Jahren.



## Otto Müller

Ein Landwirt vom Scheitel bis zur Sohle.

\* 25. 11. 1925 † 02. 05. 2020

In tiefer Trauer  
Deine Tochter Gisela mit Familie  
Dein Sohn Gerald mit Familie

Tucheim, im Mai 2020

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Samstag, dem 09. Mai 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Tucheim statt.

Betreuung durch das Bestattungshaus Titze